

Wasseranlage erhielt originellen neuen Anstrich in Airbrush-Technik

Hier wird ordentlich Druck gemacht

Wer aus Richtung Kröpelin nach Kühlungsborn fährt, muss rechts am Ortseingang des Ostseebades genauer hinschauen. Zwei Arbeiter machen sich – umgeben von grüner Wiese, gelben Blüten und Schächchen – am Gestänge der Brunnen zu schaffen. Aber nur auf dem Bild. Die Druckerhöhungsstation passt mit ihrem neuen Anstrich bestens in die Landschaft.

Die Druckstation in der Kühlungsborner Schloßstraße ist die erste, die der Zweckverband KÜHLUNG mit einem Airbrush-Bild versehen hat. Weitere sollen folgen.

Anstrich spart Kosten

„In der Herstellung ist der Preis vergleichbar mit dem üblichen Farb-anstrich. Und langfristig wollen wir Kosten sparen. Denn erfahrungsgemäß machen Sprayer einen Bogen um künstlerisch gestaltete Anlagen und die teure Graffiti-Entfernung entfällt“, sagt Geschäftsführer Klaus Rhode. Außerdem wolle der kommunale Wasserversorger die Region weiter aufwerten und mit den bemalten Anlagen einige Hingucker in den Städten und Gemeinden im Verbandsgebiet schaffen.

In Kühlungsborn scheint das gelungen. Denn schon während Kai Arendt das Bild (im August) malt, halten erste Radfahrer (der Weg führt hier genau



Die beiden Arbeiter vorn sind echt, die dahinter gemalt. Die Zweckverbandsmitarbeiter Thomas Tegen (li.) und René Lange stellen die Abbildung mit einem großen Schlüssel in den Händen nach.

vorbei) an und verteilen großzügig Komplimente. Eine Kita-Gruppe unterbricht ihren Spaziergang und schaut

dem Parchimer Künstler auf die Finger. Gespannt verfolgen sie, wie Kai Arendt mit seinem „Luftpinsel“ – der

Airbrush-Pistole – die Farbe auf die Wände bringt. Vor mehr als 20 Jahren hatte er diese Technik für sich

entdeckt, die übrigens seit den 1970er Jahren als Kunstrichtung anerkannt ist. Häuser, Autos, Möbel oder die Eisfläche in Kühlungsborn hat Kai Arendt so verziert. Und sogar die Eingangshalle im Pariser Hilton. Jetzt also die Druckstation in Kühlungsborn.

Mit Schwung bergauf

Das Wasser startet seine Reise ins Ostseebad im größten Werk des Verbandes in Hinter Bollhagen. In der Schloßstraße sorgen drei Pumpen im Inneren des vormals unscheinbaren eckigen Häuschens dafür, dass die höher liegenden Anwohner – unter anderem das Leibnitz-Institut für Atmosphärenphysik – das Trinkwasser mit dem richtigen Druck erhalten. Der Höhenzug der Kühlung beginnt in der Nähe und der Wasserdruck muss zur Überwindung der gut 40 Höhenmeter von 3,2 auf 6,5 bar gebracht werden. Die Mitarbeiter des Verbandes überprüfen die Funktionsfähigkeit der automatisch arbeitenden Anlage regelmäßig, pflegen das Äußere und Innere.

Übrigens. Manch einer rätselt noch, wer genau nun im Bild festgehalten ist. Im Vergleich zu den Mitarbeitern der Wassercrew fehlt hier der Bart, sind dort ein paar Kilo zu wenig. Bleibt zu vermuten, dass die beiden in der Abbildung eine gute Mischung aus mehreren Mitarbeitern sind ...

Foto: SPREE-PR/Galida

Azubis gesucht!

Der ZV KÜHLUNG sucht junge Leute, die im Sommer ihre Ausbildung zur

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

oder

Fachkraft für Abwassertechnik

starten wollen. Senden Sie Ihre Bewerbung (per Post oder E-Mail) an:

» Zweckverband KÜHLUNG

Ilona Seelmann
Kammerhof 4, 18209 Bad Doberan

» Weitere Infos:

E-Mail: i.seelmann@zv-kuehlung.de
Tel.: 038203 713-301



Karikatur: SPREE-PR

Bürgermeister stellen die Weichen

Ein wichtiger Termin für die Städte- und Gemeindevorteiler der Region: Am **25. November** um 17.30 Uhr kommt (in Bad Doberan, Kammerhof 4) das höchste Willensbildungs- und Entscheidungsorgan des Zweckverbandes KÜHLUNG zusammen. Auf der Tagesordnung der



Verbandsversammlung stehen: die Fortschreibung der Trinkwasserkonzeption, Gebührenkalkulationen für Trink-, Schmutz- und Niederschlagswasser sowie der Wirtschaftsplan 2016. Mit ihrem Votum legen die Bürgermeister die Grundlagen für die weitere Arbeit.

Ein Dankeschön an die Anlieger

Kräftig gebuddelt wird in Bad Doberan im Wohngebiet Buchenberg (2. Bauabschnitt) und in Neubukow im Wohngebiet Wilhelm-Busch-Straße / Fritz-Reuter-Ring/John-Brinkmann-Straße (1. Bauabschnitt). Beide Baumaßnahmen sind aufgrund

der Schadenshäufigkeit bzw. für eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit notwendig. Der Verband investiert in diese Erneuerungen der Trink-, Schmutz- und Niederschlagswasserleitungen



1,4 Mio. Euro. Laut Planungen sollen die Baumaßnahmen Ende November abgeschlossen sein. Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle den Anliegern, die viel Verständnis während der Bauzeit gezeigt haben!

Taler, Taler – du musst wandern?

Landesregierung von MV will das Wasserentnahmeentgelt erhöhen / Die KOWA fordert in einem offenen Brief namens der kommunalen Verbände Gleichbehandlung

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz MV will das so genannte Wasserentnahmeentgelt von fünf Cent auf 10 Cent pro Kubikmeter erhöhen. Das würde zweifellos eine Erhöhung der Trinkwasserpreise im Lande nach sich ziehen. Die KOWA MV – ein Zusammenschluss von kommunalen Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen – ist damit nicht einverstanden. Sie hat sich deshalb in einem offenen Brief an die Landtagsfraktionen gewandt.



Klaus Rhode,
KOWA-
Vorsitzender

Foto: SPREE-PR / Galda

Kernpunkt der Kritik ist die Ungleichbehandlung der Wassernutzer. Der KOWA-Vorsitzende, Klaus Rhode, sieht schon ohne die Erhöhung die Hauptlast auf den Schultern der kommunalen Wasserunternehmen. „Denn Landwirtschaftsbetriebe sind unter der Bezeichnung „Bäuerlicher Hof“ von der Abgabe befreit“, findet er die bisherige Praxis ungerecht. Im offenen Brief wird dies als „verdeckte Subventionierung“ gekennzeichnet.

Erhöhung verschieben!

Die KOWA möchte die Erhöhung zum jetzigen Zeitpunkt abwenden und schlägt daher vor, zunächst die „Haushaltsreserve“ zu nutzen, indem alle Nutzer gleichermaßen zur Kasse gebeten werden. Den Landtagsabgeordneten empfiehlt die Vereinigung der kommunalen Wasserunternehmen in dem Brief ein zweistufiges Vorgehen: „Als erstes sollten gesetzliche Anpassungen erfolgen, die diese Ungleichbehandlung ausschließen, das betrifft jede Grundwasserentnahme, die gleich / größer 10 m³/Tag ist, und erst danach müsste auf Grundlage einer seriösen Kalkulation über eine Erhöhung oder Senkung des Wasserentnahmeentgeltes entschieden werden.“

Kunden tragen Last

Zu hinterfragen ist auch, warum nur die Entnahme aus dem Grundwasser

und nicht auch die Entnahme von Oberflächenwasser erhöht wird. Klaus Rhode unterstreicht, dass Natur- und Umweltschutz natürlich im Interesse der Wasserunternehmen liegen würden. Bisher trügen die Last für den Grundwasserschutz jedoch hauptsächlich die Verbände und deren Kunden. Im Offenen Brief heißt es, dass es „Kunden, den Bürgern und allen gewerblichen und industriellen Ansiedlungen in unserem Lande nicht zu vermitteln ist, ausschließlich zu ihren Lasten notwendige Maßnahmen des Umweltschutzes zu finanzieren.“ Tatsache ist, wenn die Erhöhung um 5 Cent kommen sollte, werden das viele Verbände direkt an die Kunden weitergeben und die Gebühren um diesen Betrag erhöhen müssen. Klaus Rhode erläutert: „Wir kommunalen Unternehmen verfolgen keine Gewinnerzielungsabsichten. Aber die Kosten müssen wir natürlich decken und da haben wir angesichts einer solch unverschuldeten Anhebung unserer Ausgaben keinen Spielraum.“



Fotos (2): SPREE-PR / Peisch; Fotomontage: SPREE-PR / Nitsche

KOWA vertritt Hunderttausende Kunden

Die Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern e.V. hat 19 Mitglieder mit 22 Verbänden:

1. Abwasserzweckverband Fahrenkamp, *Ludwigslust*
2. Abwasserzweckverband Sude-Schaale, *Wittenburg*
3. Gesellschaft für Kommunale Umweltdienste mbH Ostmecklenburg-Vorpommern, *Altentreptow*
4. Trink- und Abwasserzweckverband Uecker-Randow, Süd-Ost, *Pasewalk*
5. Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH
6. Wasser- und Abwasserzweckverband Friedland
7. Wasser- und Abwasserzweckverband Parchim-Lübz
8. Wasserzweckverband Strelitz, *Neustrelitz*
9. Wasserbeschaffungsverband Sude-Schaale, *Wittenburg*
10. Zweckverband Boddenküste
11. Zweckverband Festland Wolgast
12. Zweckverband Grevesmühlen
13. Zweckverband Grimmen
14. Zweckverband KÜHLUNG, *Bad Doberan*
15. Zweckverband Ludwigslust
16. Zweckverband Radegast
17. Zweckverband Schweriner Umland, *Plate*
18. Zweckverband Insel Usedom
19. Zweckverband Wismar, *Lübow*

Die KOWA betrachtet sich als kommunale Vereinigung, die sich den Interessen der Kundinnen und Kunden verpflichtet fühlt.



Kurz erklärt: Wasserentnahmeentgelt



Foto: SPREE-PR / Archiv

Was ist das Wasserentnahmeentgelt?

Stark vereinfacht genau das, was es im Wort schon sagt: Ein Entgelt für die Entnahme von Wasser aus der Natur.

Wer erhebt es?

Das ist in Deutschland Ländersache, in 13 Bundesländern wird diese Sonderabgabe erhoben. MV ist eines davon.

Wie hoch ist es?

Es liegt je nach Bundesland zwischen 2 und 31 Cent, in MV zuletzt bei 5 Cent für Grund-, und 2 Cent für Oberflächenwasser. Gezahlt wird es per Stichtag 31. Januar nach der im Vorjahr tatsächlich entnommenen Wassermenge. Im Gespräch ist nun eine Erhöhung (nur für den Bereich der Grundwasserentnahme) von 5 auf 10 Cent.

Wann muss es gezahlt werden?

In unserem Landeswassergesetz ist das klar definiert. Zahlen müssen: erstens Benutzer für das Entnehmen und Ableiten von Wasser aus oberirdischen Gewässern. Zweitens Benutzer, die Grundwasser entnehmen und zutage fördern.

Wer also aus der Natur Oberflächen- oder Grundwasser entnimmt, zahlt. Gibt es keine Ausnahmen?

Doch. Befreit sind zum Beispiel die Landwirte. Weitere Ausnahmen betreffen Heilquellen oder die unmittelbare Wärmegewinnung aus Wasser. Außerdem gibt es eine sogenannte Bagatellgrenze, wer im Jahr weniger als 2.000 Kubikmeter entnimmt, braucht das Entgelt nicht zu zahlen.

Wofür wird es eingesetzt?

Das ist in den Ländern verschieden geregelt, in manchen gibt es keine Zweckbindung, in den meisten – und dazu gehören wir auch – werden ökologische Maßnahmen zum Schutz und der Sanierung von Gewässern unterstützt.

Schottland? Nein Ostsee!

Edler Whisky

in Wismar gebraut, gebrannt, gereift

Wer Single Malt Whisky schätzt, lässt wohl nichts auf die Tropfen aus Schottland kommen. Ein Besuch bei der Hinricus Noyte's Spirituosen GmbH Wismar zeigt allerdings: man sollte das edle Wasser des Lebens (so der gälische Wortursprung) aus unserem Land ruhig auch mal probieren.

Goldgelb glitzert der Whisky in dem Glas, das Stefan Beck im Brauhaus Wismar reicht. Ein Atemzug – süßliche Aromen steigen in die Nase. Und die Kostprobe ergibt: Der „Baltach“ braucht sich wahrlich nicht zu verstecken. Ein gutes Schlückchen! Für den Weg dahin braucht es – wie das bei Whisky nun mal so ist – etwas Zeit.

Gebraut

Man stutzt vielleicht etwas, gebraut? Ja. Denn der Ausgangsstoff, aus dem die (Whisky-)Träume sind, ist in Wismar ein Bier. Genaue gesagt ein Jubiläumsbier. Die „Wismarer Jubiläums-Mumme“ basiert auf dem Rezept, das Braumeister Stefan Beck anhand historischer Steuerunterlagen rekonstruiert und zur 550-Jahrfeier des Brauhauses am Lohberg im Jahr 2002 erstmals gebraut hat.

Es ist ein dunkles Starkbier mit mehr als

10 % vol. Alkohol. „Der besondere

Charakter ergibt sich aus der Malzmischung. Wir setzen nicht nur einfaches helles Gerstenmalz ein, sondern auch geröstetes und karamellisiertes“, lässt sich der

41-jährige Diplom-Braumeister in die Karten blicken. Für den Whisky wird das Bier ohne Hopfen gebraut.

„Das verwendete Wasser muss der Trinkwasserverordnung entsprechen. Und so können wir es heutzutage einfach aus dem Hahn nehmen.

Für unsere Prozesse enthärten wir es nur etwas“, erklärt Stefan Beck. Ein deutlicher Unterschied zum Mittelalter, als Bier schließlich auch gebraut wurde, weil das Trinkwasser in den Städten diesen Namen eigentlich nicht verdiente. „Das Bier war wenigstens nicht krankmachend, denn der Brauprozess hatte das Getränk keimfrei gemacht.“

Gebrannt

Ein paar Fässchen der Jubiläumsmumme hatte Stefan Beck wohlweislich zurückgelegt, wollte die Lagerfähigkeit überprüfen und kam dann auf die Idee, einen Bierbrand daraus zu machen. Dieser kam sehr gut an und der Schritt zum Whisky war gar nicht mehr so weit. Die vollkupferne Anlage – übrigens direkt in einem Gastraum des Brauhauses – destilliert die Aromen sorgfältig und stufenweise. Aus 400 Litern Mumme werden nach dem Durchlaufen der Kolonnenböden 35 Liter Reinalkohol. Und dann heißt es warten.

Gelagert

Drei Jahre muss Whisky mindestens lagern. „Bei uns im Brauhaus oder im Lager (in Wendorf) immer in Ostseelage.“ Eichenfässer (in denen vorher Bourbon lagerte) sorgen für runden und weichen Geschmack sowie die goldgelbe Farbe.

Zum krönenden Abschluss ging es für ein paar Monate in Sherryfässer. „Hier ergibt sich die Seele, entfalten sich

Aromen von Vanille und Trauben“, beschreibt der Brennmeister. Weihnachten 2013 füllte Stefan Beck den ersten Single Malt Whisky ab. „Ein erhebender Moment“, erinnert er sich. „Hier kommt auch nochmal Wasser ins Spiel: 63-prozentig können wir ihn nicht in Flaschen bringen. Mit komplett enthartetem Trinkwasser bringen wir ihn auf die Trinkstärke von 43 Promille.“

Getrunken

Den Einfall für den Namen hatte der gebürtige Gothaer, den es 2000 eher zufällig an seine heutige Wirkungsstätte verschlug: „Ich fand ‚Baltach‘ passend. Das ist der gälische Name für Ostsee – Muir Baltach.“ Und so ist es durchaus passend, dass das durchbrochene Etikett den Blick auf den edlen Tropfen in der Farbe des ‚Ostseegoldes‘ Bernstein großflächig freigibt. Tester Horst Lünig hat den Baltach getrunken und erteilte in seinem Verkostungsvideo den Ritterschlag: „Könnte aus Schottland sein.“

Übrigens, die nächste Abfüllung ist für den Jahreswechsel 2015/2016 geplant. Und Stefan Beck hat noch viele Ideen, die zum Teil noch etwas Zeit brauchen: „Wir wollen neben unseren Whiskys aus Sherryfässern eine zweite Linie mit Torfmalz aus Schottland probieren und außerdem künftig auch ältere Jahrgänge anbieten.“

Na dann, slàinte – oder auch prost!



Stefan Beck an der Destillieranlage – er ist mit Farbe, Aroma und Geschmack seines Baltach-Whiskys zufrieden.



Das Etikett erlaubt einen guten Blick auf den Whisky von der Ostsee.

HINRICUS NOYTE'S

Das Brauhaus, die Brennerei und Hinricus Noyte

→ Stadtbücher belegen für 1452 den Namen des ersten Brauherrn Hinricus Noyte. Etwa in der Zeit gab es mehr als 180 Braustätten in der 7.000 Einwohner zählenden Stadt.

→ Seit 1995 wird im historischen Ensemble wieder gebraut und seit 2010 gebrannt.

→ In Andenken an den Begründer firmieren die Spirituosen unter **Hinricus Noyte's No. 1**. Dabei soll das im Deutschen falsch gesetzte Apostroph deutlich machen, dass der Begründer Noyte und nicht Noytes hieß. Und außerdem passen die Produkte so besser auf den Internationalen Markt (*Englisch ist das Apostroph vor dem „s“ richtig gesetzt*).

KONTAKT

→ **Hinricus Noyte's Spirituosen GmbH**
→ **Brauhaus Am Lohberg zu Wismar**

Kleine Hohe Straße 15
23966 Wismar

www.hinricusnoyte.de
www.brauhaus-wismar.de

Das Verkostungsvideo:

Das Video von Horst Lünigs Verkostung des Baltach am 28.07.2015 unter:

www.whisky.de



WEITERE WHISKYS AUS MV*

AUROX

Vielanker Brauhaus → *Vielank*

DERER 44 WHISKY

Derer Mosterei & Obstbrennerei
→ *Elmenhorst*

GRYPHON

Rittmeister Destille → *Rostock*

STÖRTEBEKER SINGLE MALT WHISKY

Brauerei Störtebeker → *Stralsund*

POMMERSCHER GREIF Mönch-guter Hofbrennerei → *Rügen*

WHISKY & TORF

Hafendestillerie und Brauerei
→ *Loitz*

* Auswahl

Gute Fachleute sind das A & O



Foto: SPREE-PR/Gallia

Meistertitel? Wenn nicht jetzt, wann dann? Das dachte sich Robert Seidel (li.) vor zwei Jahren und erhielt Rückendeckung von seinem früheren Ausbildungsbetrieb und heutigen Arbeitgeber – dem Zweckverband KÜHLUNG. Inzwischen konnte der 29-Jährige die Früchte seiner Anstrengungen ernten. Die Qualifizierung zum geprüften Abwassermeister hat er im Sommer erfolgreich abgeschlossen. Ebenfalls engagiert hat sich Howannes Osmanjan – während seiner Ausbildung zur Abwasserfachkraft. Der 23-Jährige erhielt aufgrund seines guten Abschlusses einen auf ein Jahr befristeten Arbeitsvertrag. Durchaus erreichbares Ziel ist eine Festanstellung. Der Stellenplan gäbe das 2016 her.

Jahresabschluss 2014 – bestätigt

Alle fünf Jahre wechselt das mit der Prüfung des Jahresabschlusses betraute Unternehmen. So nahmen in diesem Jahr erstmals die unabhängigen Wirtschaftsprüfer der Fidelis Revision GmbH die umfangreichen Unterlagen des ZV KÜHLUNG für das Jahr 2014 unter die Lupe. Sie betrachteten die Buchhaltung, die Bilanzen und den Lagebericht eingehend.

Als Ergebnis der Abschlussprüfung bescheinigte die Fidelis Revision GmbH auch für das vergangene Wirtschaftsjahr eine ordnungsgemäße Geschäftstätigkeit und erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Landesrechnungshof erhält ebenfalls jedes Jahr den Prüfungsbericht des kommunalen Wasserunternehmens. Sein Prüfungsergebnis steht noch aus.

ZV KÜHLUNG will dank Zertifikat noch nachhaltiger und wirtschaftlicher arbeiten

Grünes Licht für Energiemanagement

Vorab gesagt: Es ist natürlich kein Start bei Null. Der ZV KÜHLUNG setzt sich schließlich schon lange mit Energieeinsatz und -effizienz auseinander. Jetzt werden diese Anstrengungen gebündelt, noch klarer strukturiert und sollen in der ersten Jahreshälfte 2016 schließlich münden in ein zertifiziertes Energiemanagementsystem (EnMS) nach ISO-Norm 50001.

Helge Kühner ist im Verband der Beauftragte für sämtliche Belange rund um die angestrebte Zertifizierung. Im Frühjahr hatte der Vorstand mit seinem Votum diese Entwicklung angestoßen. Wie ist der Stand jetzt? „Wir sind dabei, den Bestand zu erfassen, die organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen“, sagt Helge Kühner.

Der studierte Verfahrenstechniker unterstreicht, dass der ZV KÜHLUNG schon an vielen Stellen die Energie auf dem Prüfstand hatte. Es sei kein Zufall, das zum Beispiel die Kläranlage – normalerweise einer der größten Stromverbraucher in den Kommunen – aufgrund ausgeklügelter Abläufe inzwischen etwa 80 % der benötigten Energie selbst produziert und somit viel Geld gespart wird. „Aber im Energiemanagementsystem wird, wie der Name schon sagt, vor allem die Energie systematisch und sehr detailliert betrachtet“, erläutert der Diplomingenieur.

Der 38-Jährige fasst zusammen: „Die Einführung des EnMS bedeutet für uns, dass wir noch konzeption-



Helge Kühner

Foto: SPREE-PR/Gallia

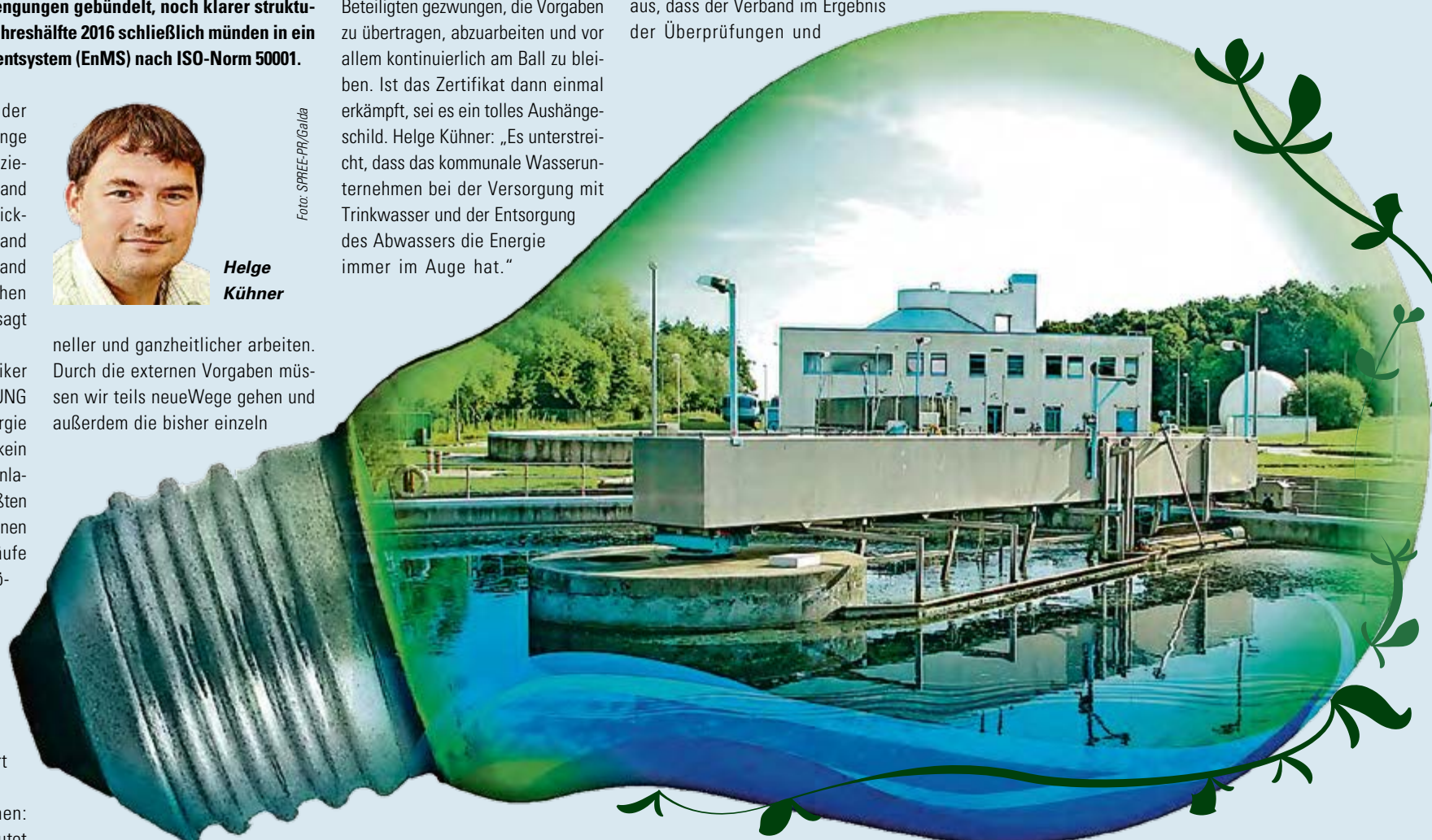
nellere und ganzheitlicher arbeiten. Durch die externen Vorgaben müssen wir teils neue Wege gehen und außerdem die bisher einzeln

betrachteten Parameter bündeln.“ So sind bei der EnMS-Einführung alle Beteiligten gezwungen, die Vorgaben zu übertragen, abzuarbeiten und vor allem kontinuierlich am Ball zu bleiben. Ist das Zertifikat dann einmal erkämpft, sei es ein tolles Aushängeschild. Helge Kühner: „Es unterstreicht, dass das kommunale Wasserunternehmen bei der Versorgung mit Trinkwasser und der Entsorgung des Abwassers die Energie immer im Auge hat.“

Und das sei sicher nicht alles. Der Projektverantwortliche geht davon aus, dass der Verband im Ergebnis der Überprüfungen und

Anpassungen nicht nur nachhaltiger, sondern auch noch wirtschaftlicher

arbeiten wird. Zwei Pluspunkte, die gut zusammenpassen.



Montage: SPREE-PR / Foto: Gallia

Bei der Einführung des Energiemanagementsystems durchleuchtet der Verband sämtliche Verbräuche ganz detailliert.

⚠ Hausbesuch ⚠
Liebe Kundinnen und Kunden!
 Ihre Wasserzähler bekommen Besuch. Als Grundlage für eine verbrauchsgenaue Jahresrechnung erfassen Mitarbeiter der Firma Metering Service Gesellschaft mbH (MSG) den aktuellen Zählerstand. Sie sind im Verbandsgebiet unterwegs vom **9. November bis 31. Dezember 2015**. Der genaue Termin wird Ihnen per Karte mitgeteilt.

Zählerdaten ruhig einmal öfter erfassen
 Die Fachleute raten, den Zähler ebenso regelmäßig wie zum Beispiel das eigene Konto im Auge zu behalten. Leckagen oder andere Unregelmäßigkeiten können so frühzeitig entdeckt werden, bevor Wasser – das Sie dann bezahlen müssen – über einen langen Zeitraum verläuft. Schauen Sie einfach einmal im Monat auf den Verbrauch und vergleichen Sie die Werte. „Ausreißer“ werden dann schnell erkannt.

Wohlig warm im Winter
 Denken Sie bitte, wenn Sie selbst zu Mütze und Schal greifen, auch an Ihre Zähler. Mit ein paar Handgriffen können Sie Frostschäden an Messeinrichtungen und Leitungen vorbeugen. Eine gute Dämmung ist dabei wichtig.

- » Halten Sie bei Frost Türen und Fenster geschlossen! Erneuern Sie bei Bedarf beschädigte Fenster!
- » Dämmen Sie flache Hausanschlüsse!
- » Verpacken Sie gefährdete Leitungen und Wasserzähler mit Dämm- und Isolationsmaterial!
- » Überprüfen Sie, ob alle Abdeckungen der Wasserschächte intakt sind!
- » Nehmen Sie bei Gartenzählern im Außenbereich alle anliegenden Schläuche ab!
- Im (Not-)Fall steht Ihnen der Zweckverband KÜHLUNG natürlich mit Rat und Tat zur Seite!

Besucher nahmen die Angebote zum Blick hinter die Kulissen gern an

Gleich zwei Veranstaltungen in einer Woche: 300 Schüler der Region kamen am 10. Juni zum **Umwelttag** und erlebten einen abwechslungsreichen Vormittag rund um die Kläranlage in Bad Doberan. Diese öffnete drei Tage später wieder ihre Pforten für Gäste, denn der Verband hatte zum **Tag der offenen Tür** geladen. Cheforganisatorin Ilona Seelmann zog Bilanz: „Wir konnten an beiden Tagen viele Besucher begrüßen und haben uns über das Interesse an unserer Arbeit gefreut!“



Diese drei Jungs freuten sich, dass Sie beim Tag der offenen Tür sogar mal in die Fahrzeuge einsteigen durften.



Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, sich bei Führungen die Abwasserreinigung genau anzuschauen.



Was ist das denn? Beim Umwelttag tasteten sich die Schülerinnen und Schüler an der Station des Umweltamtes durch diese Boxen.



Erkundung auf dem Lehrpfad: Wieviel Kraft ist nötig, wenn man selbst pumpen muss?

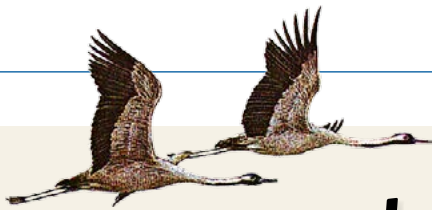


Beliebter Stopp: Vogelhäuschenbauen ebenfalls mit den Mitarbeitern des Umweltamtes.



Verbandschef Klaus Rhode im Gespräch mit Landrat Sebastian Constien, Neubukows Bürgermeister Roland Dethloff und Roger Hewelt, Leiter des Umweltamtes (v. li. n. re.).

Fotos: IBI, ZVK



Neubrandenburgs blauer Stadtteil

Investoren wollen Tollenseesee näher an die Stadt rücken



Früh um sieben Uhr fährt der Kutter vom Tollenseesee an der Bootsinsel vorbei und in den Oberbach hinein. Die Fischer haben dann schon einige Stunden harter Arbeit hinter sich.

Drei Uhr nachts brechen sie auf, um die am Vorabend gestellten Netze einzuholen. Am Anleger zwischen zwei Stichkanälen landen sie ihren Fang an und bereiten ihn u. a. für das Restaurant „Bootshaus“ und ihren berühmten Fischladen in der Friedländer Straße vor. Um 9 Uhr öffnet Anke Kiesslich dort die Tür. „Frischer können Kunden keinen Fisch bekommen“, sagt Sebastian Paetsch, Pressesprecher und Mürzitzer in zweiter Generation.

Maränenkaviar

Vor 15 Jahren schlüpfen die Tollensefischer unter das Dach der inzwischen größten Binnenfischerei Deutschlands. Heute bewirtschaftet Betriebsleiter Frank Busse, der im vergangenen Monat sein 35-jähriges Betriebsjubiläum beging, mit einem Kollegen und zwei Azubis Neubrandenburgs „Badewanne“. An eine solche erinnert die Form des Sees, der aufgrund seiner Entstehung durch eine Gletscherzunge übrigens zu den Zungenbeckenseen gehört. Berühmt ist er für die hier tonnenweise gefangenen Kleinen Maränen, Verwandte von Forelle und Lachs. Schon jetzt freuen sich Liebhaber auf den nur von Mitte Dezember bis Mitte Januar angebotenen Maränenkaviar. Dieser wird allerdings unter dem Namen „Gold der Müritz“ vermarktet, da Deutschlands größter Binnensee einen wesentlich höheren Bekanntheitsgrad aufweisen kann als der Tolle(nse)See vor den Toren Neubrandenburgs.

Neue Marina

Wissenschaftler vermuten Rethra, das berühmteste slawische Heiligtum, am Südufer von MVs achtgrößtem Gewässer. Gefunden haben sie bislang aber nur ein doppelköpfiges Götzenbild. Neubrandenburgs See, gerade zum schönsten hierzulande gewählt, soll mit einem Fischerhof in Nonnenhof und einer Erlebnisgastronomie an einer Marina mit Leuchtturm an der Bootsinsel

noch attraktiver werden. Zwischen Insel und Festland wollen ein Gastronom und ein Bauunternehmer ein weiteres Restaurant über dem Wasser errichten. Außerdem geplant: ein Hausbootverleih, ein Abenteuerspielplatz und ein Hochzeitspavillon, der dem am gegenüberliegenden Steilufer liegenden Tempel Belvedere den Rang 1 in der Beliebtheitskala der Trauorte streitig machen könnte. Geplant ist weiter ein Wassertaxibetrieb mit Stopps an der mit Trümmern der zerbombten Innenstadt aufgeschütteten Bootsinsel mit dem Strandbad Broda, dem Wassersportzentrum unterhalb des Aussichtsturms Behmshöhe, dem Anleger des Fahrgastschiffes „Mudder Schulten“ und des Linienschiffes „Rethra“, dem von der Stadt ins Auge gefassten kleinen Bootshafen am Oberbach direkt vor dem Treptower Tor oder dem beliebten Augustabad. Dort wurde 1895 mit dem gleichnamigen Kurhaus übrigens der Grundstein für den Neubrandenburg-Tourismus gelegt. Ein berühmter Gast war Theodor Fontane.

An ihn soll der Fontanehof erinnern, den drei Neubrandenburger Unternehmer dort bauen wollen, wo zu DDR-Zeiten Hallen des größten Panzerreparaturwerkes Europas standen. Durch das anliegende, jahrzehnte-

lang gesperrte Nemerower Holz führt ein Uferwanderweg zum (1995 wiedereröffneten) Aussichtsturm Behmshöhe sowie zum Aussichtshügel Chimborazo (er heißt wie der höchste Gipfel Ecuadors, den Humboldt entdeckte. Ihm zu Ehren gaben die früheren Neubrandenburger ihrem markanten Hügel denselben Namen).



DEIN LIEBLINGSSEE 2015
 Im September in MV auf Platz 1, in Deutschland auf Rang 6 gewählt, der Tollenseesee
www.seen.de



Slawische Schwestern
TOLLENSEES

(slawisch dolenzia = Talniederung)

Fläche: 17,9 km²
Länge: 10,3 km
Breite: 2,4 km
Maximaltiefe: 31,2 m
Mittlere Tiefe: 17,6 m
Zuflüsse: Nonne, Linde (Gätenbach), Neuer Graben
Abflüsse: Ober- und Unterbach sowie Ölmühlenbach, die sich nach 1,6 km zur Tollense vereinen
Inseln: Fischerinsel, Trümmerinsel (künstliche Doppelinsel, ehemals Teil einer Torpedoversuchsanstalt), Bootsinsel (künstlich)

LIEPS

(slawisch Lipa = Linde)

Fläche: 4,3 km²
Länge: 2,9 km
Breite: 2,5 km
Maximaltiefe: 3,8 m
Mittlere Tiefe: 2,3 m
Zuflüsse: Ziemebach, Eichseebach
Inseln: Hanfwerder, Kietzwerder

Fast 80 Jahre unter Schutz

Nonnenhof ist eines der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands. Auf Anregung des Domänenpächters Leo Siebold wurden 1937 fast 700 Hektar ins Reichsnaturschutzbuch eingetragen. Heute gehört das auf 1.050 Hektar gewachsene Reservat zwischen Tollenseesee und Lieps zu einem 1988 eingerichteten europäischen Vogelschutzgebiet. Rund 170 Vogelarten brüten hier, darunter Wachtel, Wachtelkönig, Waldschnepe bzw. Kranich. Zur Zeit des Vogelzuges rasten hier bis zu 17.000 Saat- und Blässgänse sowie verschiedene Entenarten. Zu einem Problem entwickelten sich die an der Lieps lebenden Kormorane. 2014 waren es rund 160 Brutpaare. Der extrem starke Besatz führte u. a. dazu, dass die Insel Kietzwerder fast ihren gesamten Baumbestand verlor und von ursprünglich 1.900 auf 40 m² schrumpfte.
www.holger-kiesscherf.de/nsgnonnenhof/geschichte.htm

- Im Netz:**
www.tollense-see.de
www.neu-sw.de/Linienschiff
www.yachthafen-nb.de
www.mueritzfischer.de
www.fahrgastschiff-mudderschulten.de



Wasser RÄTSEL

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihre Wasserunternehmen haben für Sie wieder ein Rätsel vorbereitet, das ganz in unser Bundesland passt. Mit Begriffen rund um hiesige Städte, Gewässer, Flora und Fauna dürfte es Freunden des schönen platten (und natürlich bisweilen auch hügeligen) Landes gar nicht so schwer fallen, die nebenstehenden Kästchen zu füllen. Den einen oder anderen Tipp finden Sie auch beim Lesen der Wasserzeitung.

Das **Lösungswort** bezeichnet die Frucht eines Strauches, die dieser Tage vielerorts zu finden ist (und über die es sogar ein Kinderlied gibt). Aus diesem roten Vitaminpaket (besonders C, aber auch A, B1 und B2) lässt sich übrigens recht einfach selbst Tee herstellen. Zum Beispiel so: Die Früchte im Herbst sammeln und dann trocknen (einige Wochen). Anschließend Blätter und Stiele entfernen und mit der Küchenmaschine zerkleinern (Tipp: Kaffeemühlen funktionieren auch). Die kleingeschnittenen Früchte in Gläser füllen und portionsweise in Teesieb oder -filter füllen. Frisches Trinkwasser aufkochen, übergießen und dann genießen.

Viel Spaß beim Lösen des Rätsels und vielleicht genießen Sie in diesem Herbst ja ihren eigenen Tee. Falls nicht, aus dem Handel schmeckt er natürlich auch. Nur kommt er im Handel durch die Zugabe von Hibiskus oder Malve meist roter daher als die selbst gesammelte Variante. Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum **5. Dezember** an:

per Post:

**SPREE-PR
Niederlassung Nord**
Dorfstraße 4
23936 Grevesmühlen /
OT Degtow

oder per E-Mail

gewinnen@spree-pr.com

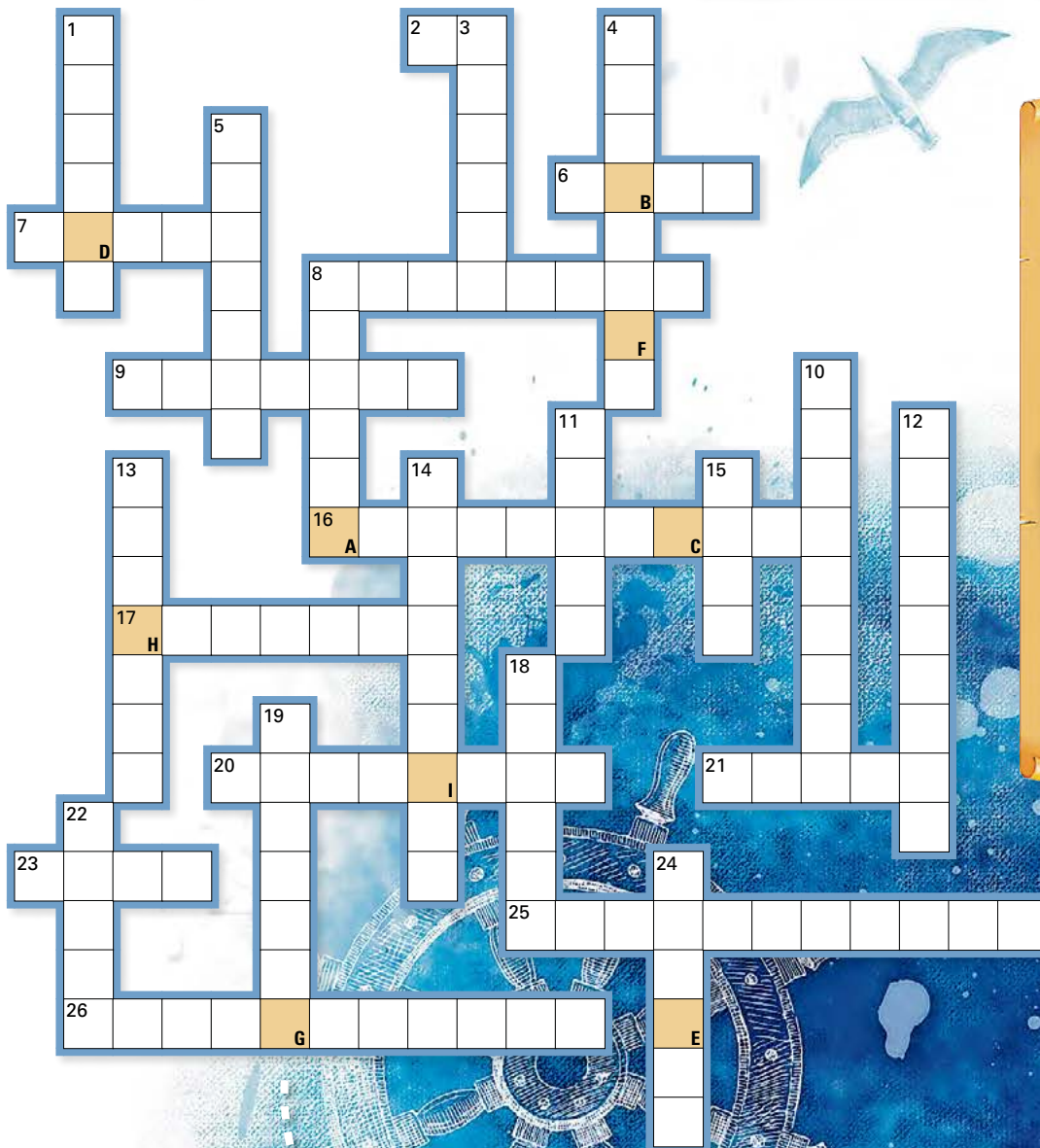
(Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall auf dem Postweg benachrichtigen können.)

WAAGERECHT

- 2. Abkürzung für unser Bundesland
- 6. diese Kulturpflanze sorgt für ein gelbes Frühjahr
- 7. wichtiger Bestandteil der mit Wind betriebenen Boote
- 8. der König der Lüfte an der Müritz
- 9. größte Hafenstadt in MV
- 16. nur echt mit Loch, dieser spezielle Stein, der nach Federvieh benannt ist (ü=ue)
- 17. Hobby unter Wasser
- 20. dieser Fluß entspringt dem gleichnamigen See in Neubrandenburg
- 21. Schmalspurbahn zwischen Bad Doberan und Kühlungsborn
- 23. dieses Herbst-/Wintergemüse gibt es u. a. in weiß, rot oder grün
- 25. ein handlicher Schutz bei Niederschlag, gibt's als Knirps oder am Stock
- 26. Deutschlands größte Operettenfestspiele, die mit Geschichten um Königin Luise begannen, finden in dieser ehem. Residenzstadt statt

SENKRECHT

- 1. Strömungsform, manchmal gibt es sie auch bei Haaren
- 3. sagenumwobene, versunkene Stadt, über die auf der Festspielbühne in Zinnowitz so manche Geschichte erzählt wird
- 4. beliebtes Museum rund um die Ozeane in Stralsund
- 5. dieser Ort am Peenestrom wird auch das „Tor zur Insel Usedom“ genannt
- 8. großer schwarz-weißer Vogel
- 10. Puffer aus dieser Erdfrucht sind in MV beliebt
- 11. typischer Vogel am Meer (ö=oe)
- 12. dieses rote, gebrannte Baumaterial prägt die gotischen Bauten der Hansestädte
- 13. der Whisky aus Wismar, der seinen Namen nach einem gälischen Namensteil für Ostsee erhielt
- 14. das „Gold“ der Ostsee
- 15. diese Pflanze färbt unsere Feldränder im Juni rot
- 18. erstklassiger Durstlöcher
- 19. Gewässer, die das gereinigte Abwasser aufnehmen; erinnert etwas an die wasserreiche der beiden Gezeiten
- 22. Nachbarland im Osten
- 24. aktuelle Jahreszeit



Zu gewinnen:

7 x 100 Euro und
7 x Kalender
„Land und Meer 2016“

Falls Fortuna nicht auf Ihrer Seite war, können Sie diesen Kalender (Hinstorff) auch im Buchhandel für 12,99 EUR erwerben.

Lösungswort:

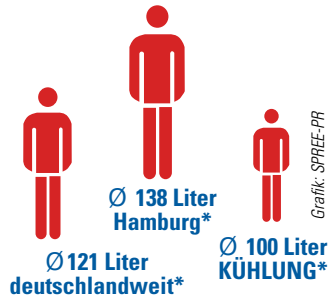
A B C D E F G H I

Fragen und Antworten rund um Trinkwasserpreise und -gebühren

1. Wie hoch ist der Trinkwasserverbrauch pro Person und Tag in Deutschland?

121 Liter pro Tag

In Deutschland sind die Menschen für den umweltbewussten und sorgsamsten Umgang mit Trinkwasser bekannt. Im Durchschnitt nutzt ein Bundesbürger 121 Liter Trinkwasser pro Tag. Der Trinkwasserverbrauch von Haushalten und Kleingewerbe ist regional sehr unterschiedlich. Er schwankt zwischen 86 Litern in Sachsen und 138 Litern in Hamburg. In Mecklenburg-Vorpommern sind es 105 Liter. Im ZV KÜHLUNG beträgt der durchschnittliche Trinkwasserverbrauch 100 Liter pro Tag und Einwohner, wobei der touristische Einfluss zu berücksichtigen ist.



* Wasserabgabe an Letztverbraucher je Einwohner und Tag

2. Wie viel gibt ein Bundesbürger im Monat für die Trinkwasserbereitstellung aus?

12 Euro pro Monat

Laut dem Statistischen Bundesamt (2013) zahlt im bundesweiten Durchschnitt jeder Bürger 40 Cent täglich und 12 Euro monatlich für sein Trinkwasser. Ein Kubikmeter Trinkwasser (1.000 Liter) reicht für 20 Mal Duschen, 166 Toilettenspülungen, 400 Mal Händewaschen oder zum Auffüllen von 5.000 Zahnpflegebechern. Übrigens zahlen die Einwohner im Verbandsgebiet des ZV KÜHLUNG in 2015 durchschnittlich

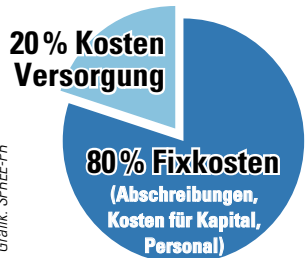


lich 91,73 Euro für Trinkwasser und 190,34 Euro für Schmutzwasser. Für Trinkwasser macht das 25 Cent und für Schmutzwasser 52 Cent pro Tag.

3. Wie verteilen sich die Kosten für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung?

80 Prozent Fixkosten

Um alle Bürger mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu versorgen und das Abwasser umweltgerecht zu entsorgen, ist eine aufwendige Infrastruktur notwendig. Der hohe



Aufwand für die Wassergewinnung/-aufbereitung/-verteilung sowie für die modernen Anlagen der Abwasserableitung/-aufbereitung und Schlammabfuhr führt zu einem Fixkostenanteil in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung von jeweils zirka 80%! Zu den wesentlichen Fixkosten zählen unter anderem Abschreibungen, Kapital-, Personal- und zum Teil Energiekosten. Nur rund 20 % der Gesamtkosten hängen vom tatsächlichen Trinkwasserverbrauch bzw. der Abwassermenge ab.

4. Welche „Wasser- bzw. Abwasserpreise“ gibt es?

Gebühren und Entgelte

Tatsächlich muss zumindest zwischen **Gebühren** und **Entgelten** unterschieden werden.

Die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in Deutschland obliegen den Städten und Gemeinden und sie entscheiden über die organisatorische Form. Sie können entweder eine öffentlich-rechtliche Organisationsform (z. B. einen Zweckverband) oder eine privat-rechtliche Organisationsform (z. B. eine GmbH) für ihren Wasserversorger bzw. Abwasserentsorger wählen. Bei einer öffentlich-rechtlichen Organisationsform hat der Wasserversorger bzw. Abwasserentsorger die Wahl zwischen

öffentlich-rechtlicher Kundenbeziehung

mit Gebühren, Beiträgen und Kostenerstattungen für Hausanschlüsse oder

privatrechtlicher Kundenbeziehung

mit Wasser-/Abwasserentgelten, Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten. Ist das Ver- bzw. Versorgungsunternehmen privatrechtlich organisiert, kann auch die Beziehung zum Kunden nur privatrechtlich gestaltet werden.

Der ZV KÜHLUNG wurde 1991 durch die Mitgliedskommunen gegründet und ist Ihr öffentlich-rechtlicher Wasserversorger- und Abwasserentsorger. Vorzüge dieser Unternehmensform sind:

- keine Gewinnerzielungsabsicht
- Anwendung des **Solidarprinzips**.

5. Warum sind Trinkwasser- bzw. Abwasserpreise regional unterschiedlich?

Wegen unterschiedlicher Bedingungen

Die Kosten für die Trinkwasserbereitstellung und Abwasserentsorgung werden von einer Vielzahl äußerer Bedingungen beeinflusst. Dazu zählen z. B. die topografischen Gegebenheiten, die Wasserverfügbarkeit,



die Siedlungsstruktur oder die Besiedlungsdichte. Unterschiede in den Kosten der Trinkwasserbereitstellung und Abwasserentsorgung müssen nach dem Kostendeckungsprinzip zwangsläufig zu unterschiedlich hohen Preisen führen.

6. Wer kontrolliert die Höhe und Angemessenheit der Wasser- und Abwasserpreise?

Die Kommunalaufsicht

kontrolliert die **öffentlich-rechtlichen Wasser- und Abwasserpreise**. Basis der Prüfung sind die entsprechenden Kalkulationen. Diese und damit die Gebühren und Beiträge kommunaler Wasserversorger- und

Abwasserentsorgungsunternehmen sind demokratisch legitimiert, da sie den Mitgliedern der Verbandsversammlung (Bürgermeister der Kommunen) zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Der Bürger selbst kann seine Beitrags-, Gebühren- und Leistungsbescheide von Verwaltungsgerichten überprüfen lassen.

Kartellbehörden

der Länder beaufsichtigen **privatrechtliche Wasser-/Abwasserentgelte**. Bei der sogenannten „Missbrauchsaufsicht“ kontrollieren sie, ob diese Entgelte angemessen sind. Verbraucher können ihre Wasser-/Abwasserentgelte außerdem durch ein Zivilgericht prüfen lassen.



Karikatur: SPREE-PR

7. Welche Auswirkungen hat ein rückläufiger Wasserverbrauch auf den Trinkwasserpreis?

Preise können steigen

Übertriebenes „Wassersparen“ wirkt sich ökologisch nicht aus, weil in Deutschland insgesamt nur 2,7% des Wasserdargebots für die Trinkwasserversorgung genutzt werden. Die ökonomischen Wirkungen dagegen können negativ sein. Warum ist das so? **Erstens:** Die Fixkosten (80%) für die Versorgung ändern sich nicht. Aus diesem Grund führt übertriebenes Wassersparen dazu, dass die Fixkosten auf weniger Menge aufgeteilt werden und somit der Preis steigt. **Zweitens:** Sinkender Gebrauch macht oft zusätzliche Maßnahmen zur Qualitätssicherung nötig. So müssen Leitungen öfter gespült werden, wenn nicht genügend

Wasser fließt, damit keine hygienischen Probleme entstehen. Letztlich können die Wasserversorger durch übertriebenes Sparen gezwungen sein, die Preise zu erhöhen. Also: Wasser nicht vergeuden – aber auch nicht übertrieben sparen!

8. Wie kann man sich über die Trink- und Abwasserpreise informieren?

Persönlich, Webseite und Presse!

Jeder kann sich jederzeit bei seinem Wasserversorger über die Höhe der Trink- und Abwasserpreise informieren. Mieter erhalten einmal im Jahr ihre Betriebskostenabrechnung, in der auch der Wasseranteil enthalten ist. Vermieter haben die Möglichkeit, die Kosten der Trinkwasserversorgung und der Abwasserentsorgung in einer Position zusammen auszuweisen. Die Bekanntmachungen und natürlich auch die durch die Verbandsversammlung beschlossenen Beiträge und Gebühren werden auf der Homepage des ZV KÜHLUNG veröffentlicht. Außerdem wird über die Presse und unsere



Fotos (2): SPREE-PR

Wasserzeitung über Veränderungen der Beitrags- und Gebührenehöhe berichtet. Unsere Kunden erhalten mit der jährlichen Verbrauchsabrechnung ein Informationsblatt, in welchem über die Gebührenehöhe informiert wird.

KURZER DRAHT

Zweckverband KÜHLUNG
Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung
Kammerhof 4, 18209 Bad Doberan

Öffnungszeiten:
Mo – Do: 7.00 – 17.00 Uhr
Fr: 7.00 – 15.00 Uhr

Telefon: 038203 713-0
Fax: 038203 713-10

www.zvk-dbr.de
service@zvk-dbr.de

Bereitschaftsdienst: 038203 71 30